PTT-Begräbnis

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-510017

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

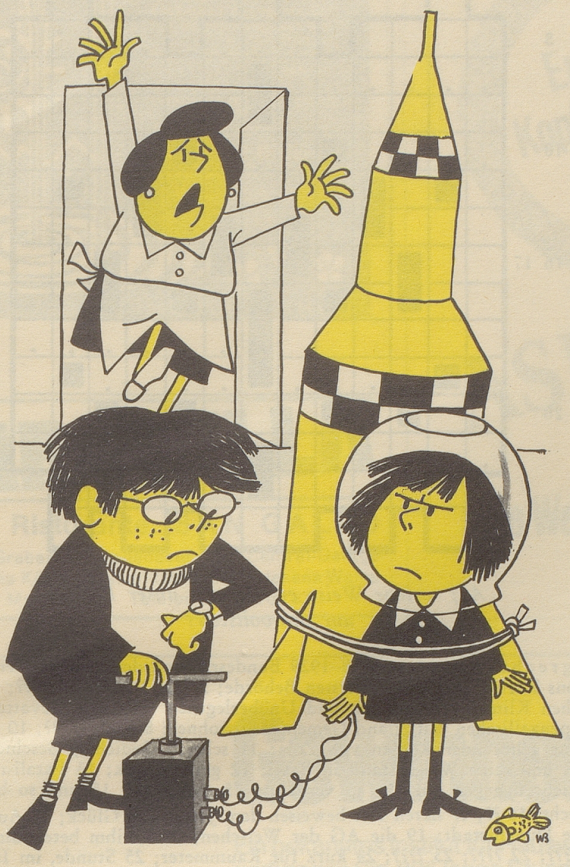
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeichnungen: W. Büchi



Mondraketen-Modelle mit bis 600 m Steigfähigkeit erobern den Spielzeugmarkt. An die Gefährdung der Kinder denkt man offenbar nicht.

Feuf - vier - drüü - zwei - - -

«Hansli heb Sorg zue dem tüüre Gschänk vom Onkel!»

«Haus ab Stange» kommt auch bei uns. Arbeitskräftemangel zwingt auch in der Schweiz zu rationelleren Baumethoden.

«... und hier unsere preisgünstige Wühlkiste — für leichtbeschädigte Occasionen!»

PTT-Begräbnis

Samstag ist's! Wer da schon nicht mehr zur Arbeit muß, schläft an diesem modernen «Sonntag II.» aus. Denken Sie.

Keine Rede davon!

Samstag ist's! Da kann man doch endlich auf die Post, sei es, um noch schnell ein wenig Geld vom Postcheckkonto abzuheben, weil doch die Banken geschlossen sind, sei es, um die allzu lang liegengebliebenen Einzahlungen zu machen, Briefmarken (oder «Wertzeichen») zu kaufen, Pakete aufzugeben, Kleingeld zu holen oder das hinzubringen, was sich so angesammelt hat, oder auch um Geld nach Spanien, in die Türkei oder nach Italien heimzuschicken ...

Jedenfalls – sie strömen in Scharen zur Post.

Die Post *weiß* das. Darum *schließt* sie ja auch schon um halb elf Uhr, darum *erscheint* am Samstag nur die Hälfte des Personals und öffnet höchstens die *Hälfte* der vorhandenen Schalter. Die Post sieht offensichtlich besonders gern sehr lange Schlangen wartender Menschen vor ihren Schaltern – am Samstag, wo die Leute, wo das Publikum zu einer Zeit auf die Post gehen kann, wo die Schalter noch – so, so – offen sind.

Wen es – nur aus Versehen! – einmal an einem solchen Samstag auf die Post verschlägt, der macht seltsame Beobachtungen. Mäuschenstill stehen die Schlangen da. An den Schaltern wird geflüstert. Dicht gedrängt steht die Menge im jetzt so kleinen Raum. Mürrische, abweisende, verschlossene Gesichter rings! Niemand spricht ein Wort.

Nur der kleine Otteli hat sich von der Hand seiner Mama losgerissen, hüpft umher und erforscht das Lokal vor den Schaltern, lacht und jubelt dabei. Die Mama fängt ihn wieder ein, sieht den Otteli mit jenem strengen Blick an, den er kennt, legt den Zeigefinger vor ihre Lippen und zischt ihm ihr eindringliches «Pscht!» entgegen. Bis auch er – still ist.

Von ganz hinten eine Stimme: «Was ist? Sind wir eigentlich alle an einem Begräbnis?»

Viele Köpfe fahren herum. Böse, leere, gestörte Blicke durchbohren jene «Stimme». Doch die Stimme ist nicht entmutigt. Nocheinmal läßt sie sich vernehmen, knapp, klipp, klar und hörbar belustigt: «Also doch!»

(Und ich frage mich noch immer: *Müssen* Menschen, die vor Postschaltern warten, wirklich so sein? *Warum?*) *Fridolin*

DOMAINE
DE BEAUVERNAY
PIAT
JULIÉNAS
Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel

ecke zeitnaher lyrik

Pech bei jahrmarktbesuch

Vröliches treiben
buhden an buhden
möchte beschreiben
vehlt mir duden.

dadasius lapidar